

Patent-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **50 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schweizerischen Maschinenindustrie, um später eine Professur an der Handelshochschule in St. Gallen zu übernehmen. Hier entwickelte er das Materialprüfungswesen für die Textilindustrie, später auch noch das für die Leder-, Papier-, Oel- und Seifenindustrie. Seiner Initiative ist die Eidg. Materialprüfungs- und -Versuchsanstalt in St. Gallen zu verdanken, welche vor etwa fünf Jahren vom Bund übernommen wurde. Dieser Abschluß bildete das höchste Glück des Verstorbenen und krönte sein Organisationstalent. Außerordentliches Können und Wollen vereinigten sich in Dr. Jovanovits, mit dem sehr gut zu verkehren war.

Auch für die Bestrebungen der Webschule Wattwil hatte der leider so früh Verstorbene ein großes Verständnis. Im Auftrag des Kaufmännischen Direktorioms arbeitete er gemeinsam mit Herrn Dr. Hug, Rektor der Handelshochschule St. Gallen Vorschläge über die Zusammenarbeit von Wattwil und St. Gallen aus. Herr Prof. Dr. Jovanovits entwickelte eine Schaffensfreude, Hingabe an die gesteckten Ziele, einen För-

dergeist und Idealismus, überhaupt Eigenschaften, wie sie nur wenigen Menschen eigen sind. Seine Werke ehren ihn und werden ihm ein wirklich dankbares Andenken vermitteln als höchste Anerkennung seines Wirkens. A. Fr.

Robert Ober †. Nach längerem Leiden ist am 24. Juni unerwartet der Inhaber des gleichnamigen Geschäftes Robert Ober im Alter von 59 Jahren verstorben. Der Verstorbene hat aus kleinen Anfängen als Einkäufer der Textilbranche seine spätere eigene Firma zu hoher Blüte gebracht. Das Haus Ober zählt zu den modernst ausgestatteten Geschäftshäusern der Stadt Zürich und der ganzen Schweiz. Die Firma beschäftigt über 500 Angestellte, denen der Verstorbene ein großzügiger und hilfsbereiter Wohltäter war. Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S. verliert einen großen Förderer seiner Berufsbildungskurse. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

LITERATUR

Textilwarenkunde. Von Maria Weiß. IV, 236 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Din C5. Kart. RM. 4.60 (Best.-Nr. 725). G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung in Leipzig, 1943.

Das vorliegende Buch ist aus langjährigen Erfahrungen entstanden, die die Verfasserin in der Praxis und als Lehrkraft in Einzelhandelsfachklassen gesammelt hat. Es bringt das gesamte Wissen über die Textilwaren, soweit es für den Verkäufer wichtig ist. Begonnen wird mit den Rohstoffen, sodann werden die Herstellungs- und Veredlungsverfahren behandelt. Es entsteht ein klares Bild von dem natürlichen Werdegang und der Mannigfaltigkeit der Textilien. Das Schwerkicht wurde auf eine ausführliche und gründliche Darstellung der einzelnen Stoffe gelegt. Sämtliche im Handel befindlichen Gewebe und Gewirke — es sind annähernd 500 — werden beschrieben. Ihre typischen Merkmale und Eigenschaften werden hervorgehoben, stets wird ihre Eignung für die verschiedenen Zwecke gezeigt. Technische Fragen, die für den Textilverkäufer eine untergeordnete Rolle spielen, treten in den Hintergrund. Nahezu 400 Abbildungen und Zeichnungen geben dem Buch eine einzigartige Anschaulichkeit. Es ist ein rechtes Fachbuch für den Textileinzelhandel. Den jungen Verkäuferinnen und Verkäufern wird es bei der Ausbildung gute Dienste leisten, den älteren Angestellten ist es jederzeit ein zuverlässiges Nachschlagemittel und ebensolcher Ratgeber.

„Die Elektrizität“, Heft 2/1943. Vierteljahrszeitschrift, Tiefdruck, 18 Seiten mit 15 Bildern. Preis Fr. —.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Jetzt ist wieder die Zeit da, wo in Garten und Feld Gemüse und Früchte reif werden und die Hausfrau daran denken muß, für den kommenden Winter einen Vorrat zu schaffen. Dabei ist ihr der elektrische Herd eine große Hilfe. Sicher haben viele schon gehört, wie einfach und praktisch das Sterilisieren und Dörren im elektrischen Brat- und Backofen ist.

In diesem Heft der Zeitschrift „Die Elektrizität“ erzählen uns Menschen aus verschiedenen Berufen und Kreisen über ihre Erfahrungen beim Dörren und Sterilisieren. Der Wissenschaftler Prof. Dr. von Gonzenbach erklärt den Nährwert und Vitamin Gehalt der konservierten Vorräte. Aus vierzigjähriger Praxis im Dörren und Sterilisieren und Liebe zum Land und seinen Produkten geben die Ausführungen einer hablichen Bäuerin besonderen Wert. Aus einem Großbetrieb (Spital) berichtet ein Küchenchef über seine Erfahrungen. Und an die Leserin geht der Aufruf, ihre Meinung mitzuteilen und Fragen zu stellen, die beantwortet werden.

Der Artikel „Das elektrische Dorf“, ein Stück Amerika an den Hängen des Albis zeigt wie weit die Elektrifizierung des Haushalts schon fortgeschritten ist.

Wie weitgehend die Elektrizität auch in andern Ländern Europas eingeschränkt wurde, gibt uns ein Aufsatz in Briefform Auskunft. Dort sind die Einschränkungen nicht nur vorübergehend befohlen worden wie bei uns, sie gelten dort als Dauerzustand. L. T.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

- Kl. 18 a, Nr. 225 974. Verfahren zur Erzeugung verkaufsfertiger Kunstseide-Zwirnwinkel. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Mohrenstraße 12—28, Wuppertal-Oberbarmen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 10. Dezember 1940.
- Kl. 19 c, Nr. 225 975. Streckwerk mit Unterriemchen. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M.; und Zellwolle Lehrspinnerei G. m. b. H., Denkendorf bei Eßlingen a. N. (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 4. April 1941.
- Kl. 24 a, Nr. 225 979. Einrichtung zur Führung von Garnketten mittels eines Leithaspels in Trockenkammern von Schlichtmaschinen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Henegger A.-G., Rüti (Zch.), Schweiz.
- Kl. 24 a, Nr. 225 980. Einrichtung an Lufttrocken-Schlichtmaschinen zum Führen der Garnketten im Trockenkasten — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Henegger A.-G., Rüti (Zürich, Schweiz).
- Kl. 24 c, Nr. 225 981. Verfahren zur Herstellung einer beständigen Auftragmasse für Druck- und Appreturwecke. — Vereinigte Färbereien Aktien-Gesellschaft, Rudolfsplatz 13 a, Wien (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 17. Februar 1941.
- Kl. 24 c, Nr. 225 982. Vorrichtung zum Einstellen der Druckwalzen von Walzendruckmaschinen. — Heinrich Habig Aktiengesellschaft, Herdecke (Ruhr, Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 23. Mai 1941.
- Kl. 19b, Nr. 226898. Aufziehvorrichtung für Kratzenbänder auf Kardentrommeln. — Kardbeslag Fabriks Aktiebolaget, Bangårdsgatan 6, Norrköping (Schweden). Priorität: Deutsches Reich, 27. April 1942.
- Kl. 19c, Nr. 226899. Doppeldraht-Zwirnspindel. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Mohrenstr. 12—28, Wuppertal-Oberbarmen (Deutsches Reich).
- Kl. 19c, Nr. 226900. Streckwerk für Spinnereimaschinen mit Einrichtung zur Erleichterung des Aus- und Einbaues an einem Führungsarm angebrachter Oberwalzen. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M.; Deutsche Spinnereimaschinenbau Aktiengesellschaft, Ingol-

stadt-Obb.; und Zellwolle Lehrspinnerei GmbH., Denkendorf b. Eßlingen a. N. (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 21. Mai 1941.

Kl. 19c, Nr. 226901. Verfahren zur Herstellung von Mehrfachzwirnen. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Mohrenstraße 12—28, Wuppertal-Oberbarmen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 12. Juli 1941.

Kl. 19c, Nr. 226902. Festwalzenpaar für Streckwerke. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M. (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 2. August 1941.

Kl. 21c, Nr. 226903. Verfahren zur Herstellung eines gewobenen Teppichs mit Gleitschutz und nach diesem Verfahren hergestellter Teppich. — Alfred Meier-Wepfer, Heerbrugg (St. Gallen, Schweiz).

Kl. 21c, Nr. 226904. Schaftzugvorrichtung. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger AG., Rüti (Zürich, Schweiz).

Cl. 21f, n° 226905. Navette de métier à tisser circulaire. — Henry Dreyfus, Celanese House, 22—23, Hanover Square, Londres W1 (Grande-Bretagne). — Priorité: Grande-Bretagne, 5 août 1937.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Mitgliederchronik

† **Wilfried Hedinger**, unser Ehrenmitglied und der einzige noch überlebende Absolvent des ersten Jahrganges 1881/82 der Zürcherischen Seidenwebschule ist von uns geschieden. Unerwartet rasch, nach nur zweitägiger Krankheit ist der liebe Verstorbene am 2. Juni im 78. Altersjahre zur ewigen Ruhe eingegangen.

Wilfried Hedinger wurde am 3. April 1865 in Bonstetten geboren. Schon als Knabe wurde er in die Kunst der Seidenweberei eingeweiht und mußte fleißig „Spüeli“ machen, denn in der Stube seiner Eltern standen zwei große Lyoner Handwebstühle. Nach der Schule arbeitete er in der Seidenfabrik Zürrer in Hausen am Albis bis zur Eröffnung der Zürcherischen Seidenwebschule. Der Zufall wollte es, daß Direktor Huber, welcher als Leiter und Lehrer an die Seidenwebschule gewählt wurde, und der frühere Lehrling gemeinsam im Hofmeisterschen Gute im Letten Einzug hielten. Nach Absolvierung der Webschule betätigte sich der Verstorbene mehrere Jahre als Webermeister in der Weberei Höngg, worauf er als technischer Leiter in die Seidenweberei Gebr. Näf in Küttigen berufen wurde. Später war er in Deutschland, Frankreich und Italien in leitenden Stellungen tätig. Im Jahre 1911 kehrte Wilfried Hedinger in die Schweiz zurück und gründete eine eigene Firma, und zwar nahm er, als aus dem Ausland die Gewebe aus Asbest und Konstantdraht nicht mehr eingeführt werden konnten, deren Fabrikation auf. Vor acht Jahren zog er sich vom Geschäft zurück und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Vor fünf Jahren wurde ihm seine Lebensgefährtin durch den Tod entrisen, worauf er zu seinem Sohne übersiedelte, wo er in geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Angehörigen einen schönen Lebensabend verbringen konnte.

Seine Treue dem Verein gegenüber verdient ganz besondere Anerkennung. Wilfried Hedinger gehörte zu den Gründern unseres Vereins, dem er seine Anhänglichkeit bis zu seinem Lebensende wahrte. Seine Treue wurde ihm anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens verdankt und durch die Ernennung zum Ehrenmitglied gebührend gewürdigt. Im Vorstand war er von 1896 bis 1903 Mitglied und während den Jahren 1895 bis 1906 Kursleiter.

Wie er uns die Treue wahrte, werden wir seiner in Treue gedenken.

Sammlung. Eine Sammlung zu veranstalten findet heute nicht überall Anklang. Trotzdem hat der Vorstand unseres Vereins vor Monaten den Beschluß gefaßt und gewagt, eine Sammlung durchzuführen zu Gunsten der Unterstützung künftiger Webschüler im Letten. Sie sind davon unterrichtet worden durch ein Zirkular und später an der Generalversammlung dieses Jahres. An dieser sind wir ermuntert worden, trotz der Ungunst der Zeit und des Krieges um uns herum, welche manchem Mitglieder vermehrte Ausgaben aller Art gebracht hat, unverdrossen weiterhin dafür zu werben. Wenn uns auch von ganz Wenigen eine Absage beschieden wurde, deren sachliche

Argumente wir voll zu würdigen wissen, so dürfen wir immerhin mit großer Freude bekannt geben, daß ansehnliche Beiträge eingegangen sind, und zwar: ein, zwei, drei und vierstellige Summen von zusammen 70 Mitgliedern im Inlande; diese erreichen bisher über Fr. 4000.—. Der Verein selbst beschloß an der vorerwähnten GV., ebenfalls sich daran zu beteiligen zu Lasten des Unterstützungsfonds. Wir haben in der Schweiz 350 Mitglieder. Wie Sie wissen, werden wir nicht ermangeln, auch die auswärtigen Freunde unseres Vereines mit dem Aufruf zu begrüßen, sobald es die Verhältnisse zulassen werden.

Das bevorstehende Webschulexamen dürfte Veranlassung geben, sich dieser Sammlung zu erinnern. Wir hoffen angelegentlich, daß jeder, der sich bisher noch nicht entschließen konnte, nun freudig einen grünen Einzahlungsschein ergreifen wird in der richtigen Erkenntnis der guten Tat. Wir dürfen ja immer noch glücklich und zufrieden unserer Arbeit nachgehen in unserer herrlichen und verschonten Heimat. Jetzt und gerade jetzt wollen wir uns dankbar erweisen und unserem jungen Nachwuchs zur Ermunterung nachhelfen. Dieser wird es in der Zukunft bestimmt noch viel schwerer haben, als wir es in den letzten Dezennien hatten. Wir wollen im Kleinen mithelfen, sie ein Erbe antreten zu lassen, das uns ehemaligen Seidenwebschülern würdig ist.

Wenn die Fabrikanten, und wir wiederholen es gerne, besonders die Webschulkommission, deren Funktionäre wir ja zu unseren eigenen Mitgliedern zu zählen die Ehre haben, sich um den Ausbau und das künftige Ansehen der Seidenwebschule so große Mühe gegeben haben und weiterhin tun, wenn ferner wie Sie aus der Tagespresse dieser Tage ersehen haben werden: die zürcherische Regierung dem Kantonsrate einen Baubeitrag von Fr. 300 000 zu bewilligen vorgeschlagen hat, dürfen Sie selbst die absolute Wichtigkeit ahnen, welche diesem Zukunftswerke für die Erhaltung und Förderung der Schule und damit der Industrie beigemessen wird.

Wir bitten Sie also recht höflich, tun Sie mit nach Ihrem eigenen und gütigen Ermessen, unsere Jugend stark zu machen, auf daß sie leistungsfähig werde und die Last des späteren Konkurrenzkampfes tragen können. Unsere Einsicht gebietet uns dies.

Wir dürfen sicher auch Sie unter unseren Mithelfern eintragen und versichern Sie im voraus des verbindlichsten Dankes. ss

Preisausschreiben.

Gemäß Beschluß der Generalversammlung 1943 des V. e. S. Z. u. A. d. S. wird unsere Fachschrift im Monat Dezember zum letzten Mal im bisherigen Format erscheinen und ab Neujahr 1944 auf das Normalformat für Fachschriften übergehen. Das normalisierte Zeitschriften-Format von 297×210 mm ist in der Höhe und Breite um je etwa 20 mm kleiner als unser bisheriges Format. Dies bedingt somit eine Aenderung des bisherigen Kopfklichs.

Der Vorstand hat in gemeinsamer Sitzung mit der Unterrichts-kommission am 19. Juni beschlossen, ein